



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XI. Von den Wüsten/ darinnen der H. Tauffer Johannes gelebt hat/ vnd  
wohin er von Gott gesand sey.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

vnd des Philippi gewesen. Aber sie irren / dan der Geschichtschreiber Josephus schreibt von keinem Sohn der Iysana geheyen. Nun hette aber der Josephus sein gedacht / wann er ein Sohn / vnd ein Erb Herodis gewesen.

Das Lande Abilina grentzet an das Fürsten thumb des Philippi / vnd ist an dem Berg Lybano gelegen / wie auß dem Geschichtschreiber Josepho zu ersehen ist / vnd hat das Lande Abilina von der Stadt Abila seinen Namen bekommen. Es gedendet aber der heilige Euangelist Lucas des Fürsten in Abilina / weil daselbige Lande an die andern Fürstenthumb / deren er gedachte / grentzete.

Diese zweyen Annas vnd Cayphas hatten von den Römern das hoch priestertlich Ampt vmb ein Summa Geldes an sich ertauft / wie der Geschichtschreiber Josephus schreibt / vnd wechselten jährlich vmb / vnd war einer vmb den andern Hohenpriester

wider das Gefas Gottes / in welchem Gott versehen hatte / das einer sein Lebenlang Hohenpriester bleiben musse / vnd gieng damals zu gleich wie Jesus vnder den Griechischen Prelaten / die ihre Bischofthumb / Erzbischofthumb / vnd Patriarchat vom Türckischen Sultan mit grosen Gulte erkauffen / vnd an sich bringen müssen: Wer am meyrstent Gulte hätt / veracht den andern.

Auff solche Weisze war das gros vnd hoch Judisch Priestertthumb kommen / das mehr eint Schatte darvon vberig blieb / als das Ampt an ihm selber / gleichwol war es noch eillicher Massen in Ehren gehalten / nit allein von den Menschen / sondern auch von Gott selber / wie dan Sanct Johannes bezeuget / Cayphas habe mit dieser Rede vnder Rath: Es were gutt das ein Mensch vmbgebracht würde für das Volck / prophezehet / darumb weil er desselben Jahrs Hohenpriester war.

Am Fest des Heiligen Tauffers Johannes / Die II. Sermon:

Von der Wüsten / darinnen der H. Tauffer Johannes gelebt hatt / händ wehnen von Gott gesandte sey. Vber die Wort

Dann die Handt des Herrn war mit ihm. Luc. i. cap. vers. 66.

**A**ch dem der Prophet Elias auf einem seuerigen Wagen gen Himmel gefahren war / hat sein Jünger Eliseus die Kinder der Propheten aufgesandt / das sie ihn suchen / vnd da sie ihn durch Berg vnd Thal drey Tag gesuchte / funden sie ihn nicht. Eliseus wusste wol / das er gen Himmel gefahren war / nichts desto weniger ließ er die Propheten Kinder den Eliam suchen / vnd nach ihm fragen. Darauf erscheinet / das es köblich vnd schön ist / nach den abgestorbenen heiligen Gottes fragen. Derohalben wollen wir auch hietmit nach dem Exempel der Propheten Kinder nach dem H. Tauffer Johanne fragen / vnd wollen ihn suchen / vnd erkundigen / in was für einer Wüsten der H. Tauffer Johannes gewesen / vnd wohin er von Gott gesandt sey / vnd er wolle dazu sein Gnad verleyhen / Amen.

Die Feinde des einsamen vnd des Klosterlebens geben für die Wüste / darinnen der H. Tauffer Johannes gelebt / sey nicht allerdings ein Wüste / oder ein einsamer Ort gewesen / sondern der H. Tauffer Johannes habe sich in den Städten / welche in der Wüsten bey dem Jordan gelegen waren / auffgehalten / vnd dieselbe Ort seyen ein Wüste genant worden / nicht weil niemand darinnen gewohnt / sondern von deswegen / weil sie nicht von so vielen Leuten bewohnt worden / vnd nit so volckreich ist / wie die ander Ort / gleich wie heutigs Tags der Harzwalt / der Vogelsberg / vnd erliche Serbenen das Schweitzerland ein vngewohnte Wüste genant. Also lesen wir von dem Joab / das er sey in der Wüsten begraben worden / da doch außserlich darbey stehet / er sey in seinem Haus begraben worden / desgleichen wird auch Judicia eine Wüste genant 4. Reg. 3. 8. vnd im Buch Josua stehet / das dem Stam Juda in der Wüsten 6. Stadt mit ihren Dörffern zugerheilt seyen / Josue 15. 61. desgleichen wend en sie auch für / das der H. Euangelist Lucas schreibt / das die H. Jungfrau Maria vber das Gebirg zu der Elisabeth der Mutter Johannis des Tauffers gangen sey / darauff wollen sie nun schliessen / das die Elisabeth auff dem Gebirg gewohnt / vnd also könne von dem H. Tauffer Johanne gesagt werden / das er in der Wüsten gewohnt habe / wan er gleich in seines Vatters Haus gewohnt. Dieses wenden also die jüngen Keger vñ Schwärmer für / vñ wolte damit erweisen / das der H. Tauffer Johannes nicht ein abgefondert Leben von den Leuten geführt hab / gleich wie ein Einsideler. Aber wir Catholischen können dargegen herzlich vnd schön erweisen / das der H. Tauffer Johannes ganz vnd gar ein abgefondert Leben von den Leuten geführt hab / gleich wie ein rechter Einsideler / dan die H. Schrifft zeugt / das er für die Hermiten gangen sey / in der Kraft vnd Tugend Elie. Nun ist aber der Prophet Elias ganz vnd gar allein in der Wüsten gewesen / er ist nit in den Städten in d Wüsten gewesen. Zum andern lesen wir bey dem H. Euangelisten Mathe. wie dan auch bey dem H. Euangelisten Luca / das dz Volck hinauß gangen sey / den H. Tauffer Johannem zusehen / wah aber in der H. Tauffer Johannes were vnder den Leuten gewesen / so hetten sie nit bedürff / das sie weren zu ihm hinauß gangen / ihn zusehen. Nun giengen sie aber zu ihm hinauß / gleich als zu eine seltsamen vñ vielhördten Menschen / der nit vnter den Leuten lebte.

Zum 3. erscheine daher / das der H. Tauffer Johannes ein recht einsam Leben geführt / weil er wilts Honig gessen / wan er aber vnter den andn Leuten gewohnt hette / so hette er heimischen Honig gessen.

Zum 4. hette er kein solchs Kleid vñ Camels haben eragen dürffen / wan er mit den andn gemeinen Leuten were vmbgangen / vnd bey ihm gelebt hette / er were sonst von ihnen verspottet / vnd belacht worden. Zum 5. meldet der H. Euangelist Lucas außserlich: er sey in der Wüsten gewesen / bis so lang er solt herfür treten / für dz Volck / wan er aber nun vörhin were bey vnd vnter dem Volck gewesen / was hette dan vorkündhen gethon / das er were herfür für dz Volck getreten / vnd sich dem gezeigt / vnd von ihm sehen lassen. Dieser Meynung das nemlich der H. Tauffer Johannes ein abgefondert Leben geführt habe / seynd auch die heilige Väter vnd Lehrer. Antonius Aranda ein Vatfünser Münch / welcher im H. vnd gelobten Lande selbst gewesen / schreibt: Jüdisch Weil von der Stadt Jerusa

1. Reg. 2. 17

Joan. II.

Mat. II. 4  
Luc. 1. 3

3. Reg. 19. 4

Mat. II. 7  
Luc. 7. 24

Luc. 5. 20.  
Orig. homi  
II. 8. 11. Th  
Luc. 11. 18.  
de dem. 10.  
e. r. Chry.  
10. 10. 10.  
10. 19. 11.  
Mar. 2. 18.  
11. in Ioan.  
de hom. de  
Natu. 104.  
Bapt. Cyril.  
libr. 2. The-  
laur. cap. 4.  
Hieron. 10.  
tra Lucif. 10.  
in epist. ad  
Iulic. 10.  
nach. 10. 11.  
Antonius  
Aranda 10.

II Jerusa

descrip-  
ne Provin-  
cia Iudaea

Jerusalem sey ein kleines Dörfflein / das habe eine Kirch / welche allenthalben mit schönen Gemälden gezieret: vnd dieselbige Kirch stehe an dem Ort / da vor Zeiten des Zacharie vnd der Elisabeth Hauff gewesen: vnd in derselbigen Kirchen sey ein Capel / welche wegen der Geburt des H. Taufers Johannes in grossen Ehren gehalten werde. Nechst bey dieser Kirchen stehe noch ein andere Kirch ob Tempel / von welcher man sage / daß sie auch Zacharie Hauff gewesen: vñ werde in demselbigen der glückselige Ort gezeigt / an welchem die heilige hochgelobte Jungfraw Maria die Elisabeth gegrüßet hab / vñnd die H. Jungfraw Maria von der Elisabeth mit grossen Freuden empfangen vnd aufgenommen ist. Vnd eine Meilwegs darvon sey ein dieffer vnd enger Thal / vñnd in dem Thal sey ein Fels / vñnd in dem Felsen sey eine Höle / von welcher gesagt werde / daß der heilige Tausfer Johannes in seiner Kindheit darinnen gewohnt: vñnd dieser Thal sey des H. Taufers Johannes erste Wüste gewesen / vñnd sey von Jerusalem sechs Meil gelegen. Nach dem aber der H. Tausfer Johannes zu seinen Jahren kommen / sey er in ein andere Wüsten / bey der Statt Hebron gewohnt / vñnd in derselbigen Wüsten sey das Wort des H. Herrn zu ihm geschehen / wie der H. Euangelist Lucas bezeugt. Also sey er auß derselbigen Wüsten auß Gottes Befehl in die weite Wüste gangen / welche an dem Jordan ligt / nicht weit von Hiericho vñnd Jerusalem. Dis schreibt also Antonius Aranda. Der H. Euangelist Lucas schreibt: Da geschah das Wort Gottes zu Johannes Zacharie Sohn in der Wüsten / vñnd er kam in alle Gegent vñnd den Jordan / vñnd predigte den Tauff der Buß. Hierbey selte man die Frag für / ob Gott den H. Tausfer Johannem geheissen habe / er solte in die Statt vñnd Dörffer gehen / welche in der Gegent vñnd den Jordan gelegen gewesen / als Gottes Wort zu ihm geschehen? Darauf antwort ich: Gott hat den H. Tausfer Johannem nicht heissen in dieselbige Statt vñnd Dörffer gehen / sondern er ist daselbst in der Wüsten bey dem Jordan blieben / vñnd hat das jenige / welches im Gott anbefohlen / verrichtet. Dis ist zu verstehen auß dem H. Euangelisten Mattheo da er also schreibt: In denselbigen Tagen kam Johannes der Tausfer vñnd

Luc. 2.

Luc. ibid.

Matth. 11

predigt in der Wüste n. bef. jüdischen Lands. Vñnd der Euangelist Marcus schreibt also: Johannes war in der Wüsten / tauffer vñnd predigt den Tauff der Buß zur Vergebung der Sünden. Item bey dem Propheten Esaias: Die Stimme eines Rufenden. Derhalben predigte der H. tauffer Johannes nit in den Städten noch in den Dörfern / das Volk aber gieng zu ihm hinauß / dann der H. Euangelist Marc. schreibt also: Vñnd es gieng zu ihm hinauß das ganz jüdisch Land / vñnd alle Hierosolymiten vñnd ließen sich tauffen im Jordans Fluß. Vñnd eben dasselbige schreibt auch der heilige Euangelist Matth. Vñnd der H. Herr Christus sprach also: Was seyd ihr hinauß gangen in die Wüsten zu suchen / wo ist ihr ein Rohr sehen / das der Wind hin und her wehet? Der Vierfürst Herodes hat auch die Predigt des H. Taufers Johannes gehört / dann der H. Euangelist Marc. schreibt also: Herodes aber fürchtet Johannem / dann er wußte daß er ein fromer heiliger Man war / vñnd behielt in / vñnd eher viel nach dem er ihn höret hette / vñnd höret ihn gern. Aber der H. Tausfer Johannes hat dem Herode nit am Hof / oder in seinem Königlichem Palast gepredigt / sondern Herodes ist zu ihm hinauß in die Wüsten gangen: dan vnser Herr Christus gab zu verstehen / daß der H. Johannes kein Hofprediger / oder kein Hofdiener war / da er zu dem Volk also von ihm saget: Siehe die da weyche Kleider tragen / seynd in der König Häuser. Vñnd ob gleich Herodes an vornemlicher stattlicher Man / vñnd ein Fürst war / so ist doch nit wider seine fürstliche Hochheit gewesen / wann er gleich in die Wüsten gangen / vñnd den Wunderprediger Johannem den Tausfer gehört vñnd gesehen. Der H. Euangelist Lucas gibt wohl genugsam zu verstehen / daß der Herodes den H. Christum niemals gesehen / noch gesehen / da er also schreibt: Da aber Herodes Jesum sahe / ward er froh / vñnd hett ihn lengst gen gesehen / doch nicht bestoweniger hat der Herodes Johannem des Taufers Predigt gehört / aber zu Christi Predigt ist er niemals kommen: dann Herodes misset Christus wert Johannes / welchen er entlassen lassen / darumb wolte er nicht in Christi Predigt gehen.

**Am Fest des H. Taufers Johannes / Die 12. Sermon: Von der Speiß / von den Kleidern / Geranck vñnd Ampt der H. Taufers Johannes. Ober die Wort.**

Dann die Handt des H. Herrn war mit ihm Luc. 1. cap. vers 66.

**W**ir lesen bey dem H. Euangelisten Mattheo / daß das Volk hinauß in die Wüsten gangen sey den wunderseltsamen Mann Johannem den Tausfer zusehen / dann also schreibt er: Da gieng zu ihm hinauß die Statt Jerusalem / vñnd das ganz jüdisch Land: vñnd alle Länder an den Jordan. Es seynde etliche einen weiten Weg vber etliche Meil gezogen / den H. Tausfer Johannem zusehauen. Nach diesem löblichen Exempel wolle auch E. lieb den H. Tausfer Joannem beschawen / welchen ich in dieser Predigt mit seinen Speissen / Kleidern vñnd Geranck fürmahlen vñnd beschreiben will. Ihr bedürfft aber nit / daß ihr vber etliche Meil einen schweren Weg

Matth. 3

darnach gehet / gleich wie die Jüdische Volk / sondern ihr könnt solches sehen vñnd erfahren / alhie in der Kirchen in guter Ruhe / an einem sichern Orth. Gott wolle darzu seine Gnad verlehnen. Amen. Der H. Euangelist Mattheus / wie dann auch Marcus schreiben / der H. Tausfer Johannes sey mit Camelsharen bekleidet gewesen: darumb ist es ja ein rauw Kleid gewesen / dergleichen Kleid einem Bußprediger gesiemet.

Die ist zur Zeit leserliche Predicanten machen wunderbarliche Glossen vber die Wort der heiligen Euangelisten von dem Kleid des H. Taufers Johannes: etliche sprechen / es sey ein schöner Zuck vñ Tuch gewesen / auß Camelharn schön vñ subtil geweben / vñnd sey bey den andern Menschen den denselbigen Orts gemeyn gewesen / vñnd getragen worden!